



## Erzbischof in Ecuador

Für zwei Wochen ist Erzbischof Marx zu seinem Antrittsbesuch nach Ecuador gereist

Seite 2



## Freiwillig weg!

Zum ersten Mal entsendet die Erzdiözese Freiwillige nach Ecuador und Brasilien

Seite 6



Msgr. Wolfgang Huber, Pfr. Martin Schlachtbauer und Alexander Sitter zu Besuch bei Erzbischof Dr. Reinhard Marx

# Neue Gesichter für die Partnerschaft

Neuorientierung in der Partnerschaft geht mit einem Personalwechsel in Quito einher

ZUM APRIL DIESES JAHRES trat Gerhard Schäfer, der Repräsentant der Erzdiözese München und Freising in Ecuador in den Ruhestand. Seine Nachfolge ist seit September dieses Jahres durch den Erzbischof neu geregelt. Dieser hat Pfr. Martin Schlachtbauer, den Leiter der deutschsprachigen Gemeinde in Quito, zum offiziellen Repräsentanten der Erzdiözese in der Nachfolge von Herrn Schäfer ernannt. Mit dem Gemeindefereenten Alexander Sitter bekommt Pfr. Schlachtbauer für das operative Geschäft einen Mann an die Seite gestellt, der bereits seit drei Jahren als Entwicklungshelfer in Quito tätig ist. Seine Frau Sabine Mehling-Sitter wird diese Arbeit unterstützen. Ebenfalls neu ist die Gründung eines Beratergremiums für die Partnerschaft, dem Pfr. Schlachtbauer vorstehen wird. Zusammen mit Mons. Julio C. Terán Dutari, Beauftragter der Ecuadorianischen Bischofskonferenz für die Partnerschaft mit München, wird er damit auf ecuadorianische

Experten für pastorale und soziale Themen zurückgreifen können.

## Spirituelle Lerngemeinschaft

Mit der personellen Neubesetzung kann das bisherige Fundament der Partnerschaft in den Bereichen Spiritualität, Begegnung, Austausch und kirchliche Vernetzung ausgebaut werden. In diesem Sinne wurde auch das neue Freiwilligenprogramm der Erzdiözese ausgerichtet, das Jugendlichen die Möglichkeit gibt, für ein Jahr in einem kirchlichen Projekt in Ecuador mitzuarbeiten. Das Referat Weltkirche unter der Leitung von Msgr. Wolfgang Huber bleibt Koordinationsstelle in der Erzdiözese und ruft alle Akteure der Partnerschaft auf, den Gedanken der katholischen Kirche als weltweite Gemeinschaft aktiv mitzutragen und mitzugestalten.

Sebastian Bugl

02 | SEPTEMBER 2009

## INHALT

<b>EDITORIAL</b>	<b>2</b>
<b>AKTUELL</b>	<b>2</b>
Erzbischof Marx reist nach Ecuador	
<b>ECUADOR PARTNERSCHAFT</b>	
<b>Referat Weltkirche</b>	<b>3</b>
Hoher Besuch in München Intensivkurs Ecuadorhilfe Herr Schäfer wird mit großen Ehren verabschiedet Neues Team für die Partnerschaft	
<b>Diözesane Partnerschaft</b>	<b>4</b>
Terminkalender Gefühlte Verbundenheit Besuch CELCA 14. Ecuador - Partnerschaftstreffen CELCA zu Besuch bei Freunden Sabbatjahr im Partnerland	
<b>FREIWILLIGEN-DIENSTE</b>	<b>6</b>
Freiwilligendienst in der Erzdiözese im Aufschwung Ich bin dann mal freiwillig weg	
<b>NEWS AUS DER KIRCHE ECUADORS</b>	<b>6</b>
Kardinal Gonzalez gestorben Bischofswechsel in der Erzdiözese Cuenca Auszeichnung für Erzbischof A. Arregui	
<b>NEWS AUS ECUADOR</b>	<b>7</b>
Correa wiedergewählt Illegitime Schulden Umweltskandal in Ecuador Ecuador in Südafrika? Jetzt hat die Welt das Wort Bericht eines Entwicklungshelfers	
<b>IMPRESSUM</b>	<b>9</b>

©Referat Weltkirche

## EDITORIAL

## Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde Ecuadors,

die erste Ausgabe des neuen Newsletters „el eco“ liegt schon wieder ein Jahr zurück. Darin haben wir vom Verfassungsprojekt in Ecuador berichtet, das dem Volk zur Abstimmung vorlag. Mittlerweile ist die von der ecuadorianischen Kirche kritisch gesehene Verfassung eingesetzt und auf gesellschaftlicher und politischer Ebene haben sich einige Umbrüche ergeben. Auch in unserer Sache, der Partnerschaft zu Ecuador, hat sich einiges getan. Dieser Newsletter ist der Versuch, die Ereignisse seit September letzten Jahres aufzugreifen.

Ein besonderer Höhepunkt war die Begegnungsreise unseres Erzbischofs Dr. Reinhard Marx nach Ecuador. Zusammen mit Mons. Antonio Arregui, dem Präsidenten der Ecuadorianischen Bischofskonferenz hat er eine Erklärung zur Fortführung und Weiterentwicklung der Partnerschaft unterschrieben. „el eco“ wird diesen Prozess der Weiterentwicklung begleiten und wir können gespannt sein, wie die Weggemeinschaft München-Ecuador auf sein 50-jähriges Jubiläum im Jahr 2012 zusteuert.

Bitte folgen Sie auch den Links, um mehr Details zu erfahren.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Redaktionsteams eine angelegte Lektüre und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.



Sebastian Bugl

© Sebastian Bugl

## AKTUELL



Die Besuchergruppe wird mit der bayrischen Fahne empfangen. V.l. Prälat Beer, Msgr. Huber, Erzbischof Marx, Sr. Silva, Bischofskaplan Stolberg, Erzbischof von Quito Mons. Vela und P. Rosner.

© Pablo Vallejo

## Erzbischof Marx reist nach Ecuador

**Solidarität und Vertiefung der Partnerschaft in wirtschaftlich schwieriger Zeit - Pilgerreise zu den Partnerdiözesen im Andenstaat**

DIE ERZDIÖZESE MÜNCHEN UND FREISING und die Ecuadorianische Bischofskonferenz wollen ihre seit 47 Jahren gepflegte Partnerschaft angesichts der weltweiten Wirtschaftskrise auf fester Grundlage weiterentwickeln. Das vereinbarte der Erzbischof von München und Freising, Reinhard Marx, bei seiner zwölf-tägigen Pilgerreise in den Anden-

hält die Kirche an ihrem sozialen Engagement fest. Sie setzt sich für die Menschheitsfamilie weltweit ein“, erklärt Marx: „Dabei beruht die Partnerschaft mit Ecuador nicht nur auf Geld, sondern auf der gemeinsamen Wertebasis des christlichen Glaubens und Menschenbildes.“ Beide Seiten profitierten gleichermaßen von der Kooperation: „Die Erzdiözese München und Freising freut sich, von Ecuador mit zahlreichen Aufbrüchen des Glaubens beschenkt zu werden. Sie machen auch uns Hoffnung. Mich beeindruckt besonders die Vielzahl von Priesterberufungen und die intensive Volksfrömmigkeit.“ Trotz widriger Lebensumstände und wirtschaftlich prekärer Lage blickten viele Menschen „beseelt vom Glauben hoffnungsvoll in die Zukunft“.



Handshake der beiden Erzbischöfe Marx und Arregui nach geleisteter Unterschrift

© Pablo Vallejo

staat mit dem Präsidenten der Ecuadorianischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Guayaquil, Antonio Arregui Yarza. Sie beschlossen die Einsetzung einer gemischten Arbeitsgruppe, die bis zum 50. Jubiläum der Partnerschaft im Jahr 2012 ein Grundsatzabkommen über die Kooperation vorbereiten soll.

**Beziehung beruht auf Gegenseitigkeit**  
„Auch in wirtschaftlich schwieriger Zeit

### Kennenlernen von Einrichtungen

Der Erzbischof besuchte zahlreiche Krankenhäuser, Einrichtungen wie das HIV-Präventionszentrum „Josemaria“ in der Stadt Guayaquil, Schulen, Bildungs- und Missionszentren im gesamten Land. Begleitet wurde Marx unter anderem vom designierten neuen Generalvikar Prälat Peter Beer und vom Leiter des Referats Weltkirche, Domkapitular Wolfgang Huber. **Mehr dazu hier!**

Bernhard Kellner

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

## REFERAT WELTKIRCHE

## HOHER BESUCH AUS ECUADOR IN MÜNCHEN

**Eine Delegation der ecuadorianischen Bischofskonferenz trifft Erzbischof Marx**

Vom 6. bis 10. Oktober 2008 beehrte eine Delegation der Ecuadorianischen Bischofskonferenz die Stadt München mit dem Ziel, Erzbischof Reinhard Marx kennenzulernen und die Banden der Geschwisterlichkeit zu stärken. Das Referat Weltkirche bot den Bischöfen ein abwechslungsreiches Programm, bei dem sie sowohl Kardinal Friedrich Wetter, Erzbischof Marx und Weihbischof Siebler treffen konnten. Auf den Spuren Benedikts XVI. besuchte die Reisegruppe Altötting, Markt und Traunstein. Ein Nachmittag im Korbinianshaus gab den Freunden Ecuadors die Möglichkeit, Tuchfühlung mit den Bischöfen aufzunehmen. Ein von Vertretern der Nationalen Jugendpastoral Ecuadors und dem BDKJ München gestalteter Gottesdienst stellte die Reise unter den Segen Gottes.

*Sebastian Bugl*

## INTENSIVKURS ECUADORHILFE

**Msgr. Huber und Herr Bugl, Verantwortliche der Ecuadorhilfe Münchens, lernen Projekte von der Küste bis in den Urwald kennen**

Ein dicht gedrängtes Programm im November 2008 erwartete die beiden Herren aus München, um in knappen zwei Wochen einen Eindruck der bisher geleisteten Hilfe über 47 Jahren zu bekommen. Hr. Schäfer und sein Mitarbei-



*Bischöfe unter Jugendlichen auf den Spuren Benedikts XVI. hier im Studienseminar Traunstein*

© Sebastian Bugl

ter Sr. Silva begleiteten Msgr. Wolfgang Huber und Herrn Sebastian Bugl auf den täglichen Touren mit dem Jeep oder dem Flugzeug. 25 Projektbesichtigungen, zahlreiche Gespräche mit Bischöfen, MissionarInnen, Entwicklungshelfern und Freiwilligen und die langen Fahrten über Land fügten sich bald zu einem positiven Bild der bisherigen Hilfeleistung Münchens. Ein Bewerbungsgespräch am Ende der Reise mit Alexander Sitter und Sabine Mehling-Sitter hatte weitreichende Folgen: beide haben im September dieses Jahres in Quito für die Partnerschaft zu arbeiten begonnen.

*Sebastian Bugl*

**GERHARD SCHÄFER WIRD MIT GROSSEN EHREN VERABSCHIEDET****Mit zwei Auszeichnungen wird Gerhard Schäfer für seine Dienste im Namen der Münchner Ecuadorhilfe und für seine Verdienste in der Kirche Ecuadors geehrt**

Im Monat Juni 2009 überreicht Auki Tituaña, Bürgermeister von Cotacachi, die Auszeichnung „Al Mérito“ („Zum Verdienst“) und bedankt sich bei Herrn Schäfer für seinen Einsatz, den er im Rahmen der Münchner Ecuadorhilfe in 25 Jahren geleistet hat. Die finanzielle

Hilfe kam bei der Bevölkerung an, indem besonders der Bildungsbereich gestärkt wurde.

Im gleichen Monat ehrt Erzbischof Raúl Vela, Primas von Ecuador, Gerhard Schäfer mit dem päpstlichen „Orden des heiligen Gregor des Großen“. Dieser Orden wird an Laien vergeben, die sich in besonderer Weise für die Kirche verdient gemacht haben.

Herr Schäfer hat in seinem Ruhestand noch sieben weitere Jahre für München gearbeitet, um einen guten Übergang zu einem künftigen Modell zu gewährleisten. Dieser ist nun vollzogen. München schließt sich dem Dank Ecuadors an und wünscht Gerhard Schäfer alles Gute und Gottes Segen.

*Sebastian Bugl*



*Gerhard Schäfer und Auki Tituaña*

© Pablo Vallejo

**NEUES TEAM FÜR DIE PARTNERSCHAFT MÜNCHEN-ECUADOR IN QUITO AB SEPTEMBER 2009**

© Sebastian Bugl

**Pfr. Martin Schlachtbauer:** Offizieller Repräsentant der Erzdiözese München und Freising in Ecuador



© Referat Weltkirche

**Alexander Sitter:** Koordinator in der Partnerschaft



© Referat Weltkirche

**Sabine Mehling-Sitter:** Mitarbeit in der Partnerschaft

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

### DIÖZESANE PARTNERSCHAFT

#### GEFÜHLTE VERBUNDENHEIT

#### Besuch der Jugenddelegation aus Ecuador im Erzbistum hinterlässt Spuren der Freude und Verbundenheit

Im Oktober 2008 waren für drei Wochen 15 junge Menschen, verantwortlich für die Jugendpastoral in Ecuador, auf Tuchfühlung mit dem BDKJ München gegangen. Konkrete Frucht dieser Begegnung ist die Entsendung zweier Freiwilliger im August 2009 zur Unterstützung der Jugendpastoral in Ecuador. Ein Reverse-Programm ist geplant. Dass diese Reise nicht spurlos an den Teilnehmern des BDKJ vorbeigegangen ist, zeigen folgende Aussagen auf die Frage:

**Was hat Sie in den 3 Wochen mit den Ecuadorianern am meisten beeindruckt?**

**Seppi, KLJB:**

Deutsche Genauigkeit und ecuadorianische Gelassenheit passen einfach prima zusammen.

#### TERMINKALENDER

9. Oktober 2009

**Ökumenisches Partnerschaftstreffen:** Gerade die Ecuador-Partnerschaftsgruppen sind eingeladen. Ab 17.00 Uhr im Gemeindezentrum der Kreuzkirche in München, Hiltenspergerstr. 55  
Anmeldung bei der Diözesanstelle MEF, Tel. 089/238897-50, E-Mail: [weltkirche@ordinariat-muenchen.de](mailto:weltkirche@ordinariat-muenchen.de); **dazu mehr Infos hier!**

14. Dezember 2009

**Kirche in anderen Ländern Kennenlernen – Ecuador**  
Im Rahmen der Vortragsreihe des Münchner Bildungswerke hält Klaus Nöscher am 14. Dezember 2009 um 19.00 Uhr im Vortragsraum Dachauer Str. 5/II einen Vortrag über die Kirche in Ecuador. Interessenten sind herzlich willkommen. **Details**

12.-16. Mai 2010

**Ökumenischer Kirchentag** – Abend der Begegnung am 12. Mai: alle Pfarrgemeinden und kirchlichen Gruppen mit internationalen Beziehungen sind herzlich eingeladen mit zu machen. Anmeldeschluss für die Stände und Programmbeiträge ist der 30. November 2009. Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.oekt.de](http://www.oekt.de)

15. Juli 2010

**15. Ecuador-Partnerschaftstreffen:** Thema und Ort werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.



Die komplette Mannschaft der ecuadorianischen Jugenddelegation rückt mit Erzbischof Marx zusammen

**Magdalena, KLJB:**

Sogar Leute, die die Ecuadorianer nur 2 Stunden erlebt haben, tragen die Freundschaftsbänder der „Ecus“ noch heute. Die „Ecus“ haben einen tiefen, positiven Eindruck hinterlassen.

**Julia, KLJB:**

Sich nach so kurzer Zeit und trotz aller Unterschiede so angenommen und verbunden zu fühlen.

**Flo, KLJB:**

Die Freude und Offenheit, die unsere Gäste während ihrer 3 Wochen hier verbreitet und gelebt haben.

**Katha, KJG:**

Dass es trotz der vielen Vorbereitungsarbeit im Vorfeld schon ab dem ersten Tag des Intercambios keine Frage mehr war, ob sich das Ganze gelohnt hat.

**Klara, KLJB:**

Das Zusammengehörigkeitsgefühl in der ganzen Gruppe.

*Doris Bose*

#### 14. ECUADOR-PARTNERSCHAFTSTREFFEN

#### Eine Delegation des Nationalen Laienrats (CELCA) bereichert das Treffen im Korbinianshaus

Der Besuch der Delegation aus Ecuador bot dem Arbeitskreis Ecuador des Diözesanrates in Kooperation mit der Diözesanstelle für Mission, Entwicklung und Frieden eine willkommene Gelegenheit, zum diesjährigen 14. Ecuador-Partnerschaftstreffen bereits im März einzuladen. Gemeinsam mit den Gästen aus Ecuador trafen sich etwa 60 Teilnehmer unter dem Leitwort „Zusammen Wachsen“ / „crecer en comunión“. In der Be-

grüßung brachte der Vorsitzende des Nationalen Laienrates, Max Navarrete, seine Freude zum Ausdruck, mit Menschen zusammenzutreffen, die direkte und intensive Kontakte nach Ecuador pflegen. In einem Vortrag stellte er die inhaltliche Arbeit von CELCA vor, wobei er ausführlich auf die Diskussion um die Verfassung Ecuadors einging, in der sich der nationale Laienrat eindeutig positionierte und mit großem Einsatz dafür warb, die Verfassung abzulehnen. In Arbeitsgruppen präsentierten die Gäste aus Ecuador verschiedene Themen, wie z.B. Erdölförderung, die wirtschaftliche und soziale Lage oder die theologische und gesellschaftliche Bildung der Laien in Ecuador, über die intensiv diskutiert und beraten wurde. Den Schluss des Tages bildete eine gemeinsame Eucharistiefeyer.

*Dieter Haschner*



Max Navarrete stellt die Arbeit von CELCA vor

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

### CELCA zu Besuch bei Freunden

#### Eine Gruppe des Nationalen Laienrats Ecuadors profitiert vom Besuch bei ihren Münchner Kollegen

Im Rahmen der Partnerschaft des Diözesanrates der Katholiken mit dem Nationalen Laienrat Ecuadors (CELCA) kam im März 2009 eine Delegation aus Ecuador in die Erzdiözese München und Freising.

#### Ein volles Programm

Die Gäste sollten die Räte- und Verbändearbeit des Erzbistums, deren Selbstverständnis und Aufgaben kennenlernen, einen Einblick in das kirchliche, gesellschaftliche und politische Leben gewinnen und sich gemeinsam mit Katholiken aus der Erzdiözese über soziale und politische Fragen austauschen. Innerhalb der vierzehn Tage trafen die Gäste u.a. mit Vertretern des Diözesanrates der Katholiken, unterschiedlichen Dekanats- und Pfarrgemeinderäten, Gruppen und Initiativen der Ecuador-Partnerschaft zusammen.

Ein bedeutender Termin war die Begegnung und das Gespräch mit Erzbischof Marx. Dabei wurden sehr konkret Ideen diskutiert, was die Unterstützung der Laienräte in Ecuador durch die Erzdiözese München und Freising betrifft. Vorgeschlagen wurde dabei u.a. ein Vortrag von Erzbischof Marx vor Vertretern der Laienräte bei seinem Ecuadorbesuch im September. Auf seiner Reise nach Ecuador hat er diesen **Vortrag** gehalten.

#### Ein wichtiger Baustein

Die Reise wurde zu einem wichtigen Baustein in der Vertiefung der Part-

nerschaft zwischen CELCA und dem Diözesanrat der Katholiken. Im Vorfeld des ÖKT's hat der Vorstand des Diözesanrates beschlossen, für die Tage vom 12.-15. Mai 2010 drei bis vier Gäste aus Ecuador einzuladen. **Dazu mehr hier!**

*Dieter Haschner*

### Sabbatjahr im Partnerland

#### Pastoralreferent Christoph Freundl hat den Alltag für ein Jahr verbannt und knüpft neue Bande in Ecuador

Als ich im Juli nach fast acht Monaten aus Ecuador zurückgekehrt bin, hörte ich von vielen Freunden: „Die Zeit ist jetzt aber schnell vergangen!“. Da erinnere ich mich an meinen Pfarreialtag in Deutschland und weiß, dass hier Zeit tatsächlich „schnell vergeht“. Die letzten Monate aber sind für mich nicht schnell vergangen, jedenfalls nicht zu schnell. Sie waren voll von Vorhaben, Ereignissen und Begegnungen, aber mit weniger Druck als im sonstigen Alltag.

#### Sabbatjahr als Auszeit

Nach sechs Jahren Dienst als Pastoralreferent im Pfarrverband „Oberes Priental“ hatte es mir die Erzdiözese München und Freising ermöglicht, ein Jahr selbst angesparte Auszeit zu nehmen. Neben einer dreifachen Wallfahrt (Taizé – Lourdes – Santiago) war der Aufenthalt im Partnerland unseres Erzbistums Hauptinhalt des Jahres. Ich kam in ein Land, das sich seit meinem letzten längeren Verweilen dort 1996/97 stark gewandelt hat, zumindest was den Ausbau der Technologien (selbst die Armen haben Handys), den Tourismus (man spricht Englisch) und das Städtewachstum (Quito, wo willst Du hin?) betrifft.



© Christoph Freundl

Pause in San Aníán: Christoph mit Schülern

#### Klare Vorhaben

Für die Zeit dort hatte ich mir vier Dinge vorgenommen: Arbeit im Schulprojekt San Aníán in Ambato, Teilnahme an Kursen für Psychologie an der Katholischen Uni, Ausarbeitung einer Broschüre für Ministrantenausbildung im Auftrag des Bischofs von Ambato und Erlernen der Charango (andinisches Saiteninstrument).

#### Höhepunkte

Besondere Höhepunkte im Jahr waren die Begegnungsreise von 18 Projektparten aus Deutschland nach San Aníán, ein Kinderbibeltag mit Lagerfeuer und Übernachtung in der Schule und – im wahrsten Sinne des Wortes Höhepunkt – die Besteigung des Illiniza Norte (5160 m).

#### Freundschaft als Basis

In den acht Monaten hat sich bestätigt, dass Partnerschaft am besten funktioniert, wenn Freundschaft die Basis bildet. In der Zeit konnte ich vor allem Leben mit den Kindern und Angestellten vor Ort teilen. Ich erlebte, wie Schüler zu Hause plötzlich nichts mehr zu Essen hatten, Angestellte mit den sozialen Schwierigkeiten der Kinder und Jugendlichen kämpften und mit der Tatsache, das halt manches in Ecuador länger und viel länger dauert. Diese erneuerte Vertrauensbasis vereinfacht nun für mich die Kommunikation zwischen Deutschland und Ecuador um ein Vielfaches.

Am Ende der Zeit bin ich sehr dankbar für das, was war und nehme auch viel mit für die neue Aufgabe als Pastoralreferent in Lenggries.

*Christoph Freundl*



Rauer Wind am Chiemsee. Gruppenfoto CELCA vor bayrischer Kulisse.

© Dieter Haschner

## FREIWILLIGENDIENSTE

### FREIWILLIGENDIENST IN DER ERZDIOZESE IM AUFSCHWUNG

#### Erzdiözese richtet neue Stelle im Referat Weltkirche ein

Mit Doris Bose wurde das Team des Referates Weltkirche seit Dezember 2008 mit einer 50% - Stelle aufgestockt. Ihre Aufgaben liegen in der Koordination und Durchführung des Freiwilligendienstes im Rahmen von weltwärts. Derzeit sind 8 Kooperationspartner aus der Erzdiözese in der Durchführung zusammengeschlossen.

Im ersten Jahr wurden die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, dass ab August 2009 die ersten Freiwilligen im Rahmen des weltwärts-Programms der Bundesregierung nach intensiven Vorbereitungsseminaren nach Ecuador und Brasilien aufbrechen konnten.

Ab Schuljahresbeginn startet der zweite Durchlauf.

*Doris Bose*



*Doris Bose im Büro des Korbinianshauses*



*Mit altem Gefährt in eine neue Zukunft!  
Am Steuer Doris Bose, v.l.: Verena (Quito Sur, Ecuador), Johannes (Santo Domingo, Ecuador), Manuel (Ambato, Ecuador), Daniela (Quito Norte, Ecuador), Désirée (Goiânia, Brasilien)*

#### Ich bin dann mal freiwillig weg

#### Fünf junge Menschen machen sich auf nach Ecuador und Brasilien

*Ich wünsche Dir offene Augen und Ohren für die Freuden und Leiden der Menschen.*

*Ich wünsche Dir offene Hände für das, was Dir geschenkt wird, aber auch dafür anzupacken, wo es notwendig ist.*

*Ich wünsche Dir ein offenes Herz für die Freundlichkeiten und Liebe der Menschen.*

*Ich wünsche Dir einen Gott, der Dich segnet und beschützt.*

Mit diesen Worten entließ Doris Bose die 5 Freiwilligen am Ende der 12-tägigen Vorbereitung während der kleinen Aussendungsfeier in der Basilika auf dem Petersberg.

#### Die Zeit der Vorbereitung

Intensive Seminartage lagen hinter der Gruppe, in denen sowohl die eigene Geschichte, Kultur, als auch das Beschäftigen mit Themen wie Armut und Ungerechtigkeiten ihren Platz fanden. Ihre Beweggründe für den Dienst sind z.B. die Armut in der Welt kennen lernen, eigene Fähigkeiten einbringen, in eine andere Kultur und Sprache eintauchen, sich einsetzen für Andere und einen Schritt aus der Wohlstandsgesellschaft heraus machen oder auch interkulturelle Freundschaften knüpfen.

#### Neue Homepage

Über ihre Erlebnisse werden wir in Zukunft auf unserer Homepage [www.freiwillig-weg.de](http://www.freiwillig-weg.de) informieren. Ein Blick darauf lohnt sich!

*Doris Bose*

## NEWS AUS DER KIRCHE ECUADORS

### Kardinal Gonzalez gestorben

Kardinal Antonio José González Zumárraga ist am 13. Oktober 2008 in Quito gestorben. 1985 wurde er als Nachfolger von Kardinal Muñoz Vega 12. Erzbischof von Quito. Er war von 1987 bis 1992 (Vize-)Präsident der Ecuadorianischen Bischofskonferenz. 1995 wurde er Primas von Ecuador und erhielt 2001 die Kardinalswürde. *Sebastian Bugl*

### Bischofswechsel in der Erzdiözese Cuenca

Im April 2009 geht Mons. Vicente Cisneros, Erzbischof von Cuenca in den wohlverdienten Ruhestand. Er war „Mann der ersten Stunde“ der Partnerschaft zwischen München und Ecuador. Von Anfang an hat er durch viele Reisen nach Deutschland, Austausch-

Programme, Aktionen und durch sein Gebet die Beziehung gestärkt und gefestigt. Neben Mons. Terán ist er der letzte deutsch sprechende Bischof in Ecuador. Sein Nachfolger in Cuenca ist der Franziskanerpater Luis Cabrera. Für den scheidenden und den nachfolgenden Erzbischof wünschen wir alles Gute und Gottes Segen. *Sebastian Bugl*



*Mons. Vicente Cisneros und sein Großneffe*

### Human Life International zeichnet Mons. Arregui aus

Der Präsident der Ecuadorianischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Guayaquil Mons. Antonio Arregui ist im April 2009 mit der Auszeichnung „August von Galen“ geehrt worden. Dieser Preis wurde ihm auf Grund seines unermüdlichen Einsatzes für die Verteidigung des ungeborenen Lebens überreicht. Die Zielsetzung von Human Life International (HLI) ist die Botschaft der Heiligkeit des Lebens und der Familie nach den Lehren der katholischen Kirche zu fördern und zu verteidigen. Kardinal von Galen war zur Zeit des Nationalsozialismus Bischof von Münster und hat sich mutig für die Menschenrechte eingesetzt. *Sebastian Bugl*

## NEWS AUS ECUADOR

## Politik

**Correa wiedergewählt - Ecuadorianischer Präsident bleibt weiterhin an der Macht**

Am 26. April 2009 wählten die Ecuadorianer neben den Bürgermeisterwahlen und den Wahlen zum Parlament, zu den Provinzversammlungen und den Stadtparlamenten, auch ihren Präsidenten. Dazu waren knapp 10 Millionen stimmberechtigte Ecuadorianer aufgerufen. Erwartungsgemäß hat der amtierende Präsident Rafael Correa in der ersten Runde mit 52% der Stimmen gewonnen. Der Oppositionelle Lucio Gutierrez schaffte es mit 28% der Stimmen auf den zweiten Platz, gefolgt von Alvaro Noboa mit 12%. Correa war vor mehr als zwei Jahren angetreten, um durch eine demokratische Revolution die Korruption im ganzen Land zu bekämpfen. Die politische Bewegung des Präsidenten „Acuerdo País“ erlangte damit 61 von 124 existierenden Sitzen in der neuen Nationalversammlung, die sich in diesen Tagen das erste Mal traf, um, gemäß der neuen Verfassung, das Parlament abzulösen. *Dominik Meßmer*

**Ecuador will gegen illegitime Schulden vorgehen**

Im November kam eine staatliche Untersuchungskommission zu dem Ergebnis, dass mindestens 3,8 der gut 10 Milliarden US-Dollar Schulden Ecuadors illegal und unrechtmäßig entstanden seien. Grund für die Unregelmäßigkeiten seien überhöhte Zinsen, irreguläre Abschlüsse und nachträgliche Vertragsänderungen gewesen. Das sei als ein Resultat des Drucks durch internationale Banken und



Präsident Correa, Dritter von rechts, auf dem Balkon seines Regierungssitzes in Quito

© Sebastian Bugl

Währungsfonds, aber auch der Komplizenschaft einheimischer Politiker und Banker zu werten. Präsident Correa will nun gegen diese Schulden vorgehen. In Vorbereitung sind bereits zahlreiche Klagen, unter anderem gegen die Kreditinstitute Citigroup und JP Morgan. Es soll aber auch gegen die Schuldigen im eigenen Land ermittelt werden. Ecuador hat dabei als 3. Welt-Land eine Vorreiterrolle beim Vorgehen gegen illegitime Schulden. *Dominik Meßmer*

## Justiz

**Umweltskandal in Ecuador - US-Ölkonzern muss massive ökologische Schäden beseitigen**

Als 2001 der US-amerikanische Ölkonzern Chevron das Unternehmen Texaco übernahm, war bereits eine Umweltkatastrophe im Gange, die ein Gerichtsverfahren mit einem Streitwert von 27 Milliarden US Dollar nach sich zog. Bereits 1993 hatten 30.000

Anrainer wegen massiver ökologischer und gesundheitlicher Schäden geklagt. Ursache sollen 70 Milliarden Liter toxischer Abwässer und 910 hoch giftige Schlammbecken gewesen sein, die das Unternehmen nach seinem Rückzug aus dem Gebiet 1992 zurückgelassen habe. Da Chevron mit einem 40 Millionen Dollar Aufräumprojekt bereits 37,5 % des Gebietes bearbeitet hatte, versuchte es durch seine Lobbyarbeit den Andenstaat unter Druck zu setzen, was aber scheiterte. Vor kurzem bestätigte der Oberste US-Gerichtshof, dass Chevron die Verantwortung nicht auf Petroecuador, den früheren Unternehmenspartner von Texaco, abwälzen kann. *D. Meßmer*

## Fußball

**Ecuador in Südafrika?! - Die ecuadorianische Nationalmannschaft im Torrausch**

Nach dem schweren Beginn der WM-Qualifikation, der mit gleich 3 verlorenen Spielen seinen Lauf nahm, geht es nun rasant aufwärts. So konnte Ecuador immer siegreich oder mit gleichem Punktestand aus den letzten 4 Spielen hervorgehen. Dadurch nimmt die ecuadorianische Nationalmannschaft den 4. Platz in der Südamerikagruppe ein, der große Hoffnungen auf eine Teilnahme bei der kommenden WM 2010 in Südafrika weckt. Nach dem 3 : 1 Sieg vor kurzem gegen Bolivien, müssen sie sich noch in 3 weiteren Spielen messen. Gegen die Gegner in den noch ausstehenden Rückspielen hatte Ecuador bis jetzt noch keine einzige Niederlage zu verzeichnen, was alle Hoffnungen zusätzlich nährt. *Dominik Meßmer*

## LESENS- UND SEHENSWERT

**Que tan lejos - Wie weit noch**

Der ecuadorianische Film, den wir in der ersten Ausgabe des Newsletters vorstellten, ist ab November 2009 bei der Medienstelle der Erzdiözese muk - medien und kommunikation ausleihbar ([www.m-u-k.de](http://www.m-u-k.de); Tel.:

089/2137 24 50). Er eignet sich u.a. für die Themen: Ecuador, Reisen, Schicksal, Liebe. Der spanischsprachige Film ist wahlweise mit deutsch-, französisch- und englischem Untertitel unterlegt.

**Narcisa de Jesús**

Der spanischsprachige Film zur neuen Heiligen von Ecuador Narcisa de Jesús ist ab sofort im Referat Weltkirche ausleihbar. Er gibt einen Einblick in das Leben und die Heiligkeit der jungen Frau.

**Aparecida 2007**

Das Schlussdokument der 5. Generalversammlung des Episkopats von Lateinamerika

und der Karibik ist auf deutsch per Download oder Bestellung erhältlich unter [www.dbk.de/schriften/weltkirche/index.html](http://www.dbk.de/schriften/weltkirche/index.html).

**Der Gott des Himmels und des Waldes**

Der lesenswerte Artikel über die Mission im ecuadorianischen Amazonasgebiet von Anna Meiser handelt vom Umdenken der salesianischen Missionare hin zur Wertschätzung der indigenen Kultur und Religion. Diese spannende Geschichte der katholisch-autochtonen Achuar-Kirche ist nachzulesen in „lateinamerika anders“, Österreichs Zeitschrift für Lateinamerika und Karibik Nr. 2/2009, S.23-24.

## YASUNÍ-NATIONALPARK: DIE ITT-INITIATIVE

## Jetzt hat die Welt das Wort

Auszug aus der Rede von Alberto Acosta beim Kirchentag in Bremen 2009

IM JAHR 2007 ÜBERRASCHTE das Energie- und Bergbauministerium Ecuadors die Welt. Anstatt das unter dem Nationalpark Yasuní im Amazonasgebiet lagernde Erdöl zu fördern, schlug es vor, dieses im Boden zu belassen. Um den Vorschlag konkret umsetzen zu können, rief es die Weltgemeinschaft zu einem Finanzausgleich auf. (...)

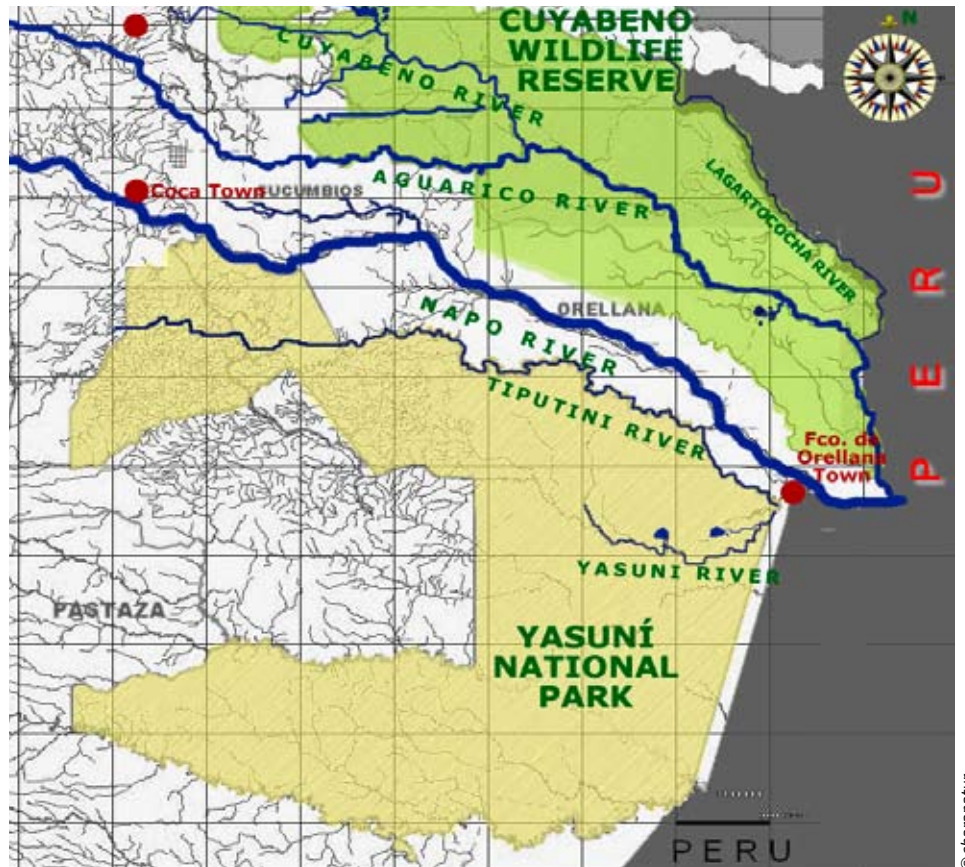
Den neusten Schätzungen zufolge belaufen sich die Reserven des ITT auf 846 Millionen förderbare Barrel Schweröl. (...) Diese Menge entspricht fast einem Viertel der bestätigten Vorkommen Ecuadors, würde aber den Welterdölverbrauch gerade einmal acht Tage lang decken.

Der Verbleib des Erdöls im Boden des ITT-Gebiets geht mit bedeutenden ethischen, sozialen und sogar wirtschaftlichen Auswirkungen einher, die nicht alle in Geldwert bemessen werden können. Erstens würde er das Aussterben der Kultur der Huaorani verhindern, deren Subsistenzwirtschaft auf Jagen, Sammeln und Wanderackerbau basiert (...) [und die] in einem bislang unberührbaren Gebiet im Süden des Nationalparks Yasuní überleben.

Der Vorschlag bringt den weiteren Vorteil mit sich, dass der Ausstoß von ungefähr 400 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden würde. (...) Auch bliebe sie von den Auswirkungen des durch die Erdölförderung verursachten Holzeinschlags verschont. Die Erdölreserven des ITT liegen unter einem Gebiet, das weltweit die größte Artenvielfalt vorzuweisen hat, und in dem (...) nicht weniger als 165 Säugetierarten, 110 Amphibien-, 72 Reptil-, 630 Vogelarten und 280 verschiedene Lianen heimisch sind.

### Breite internationale Unterstützung für den Vorschlag, aber...

(...) Mitte 2008 konnte die Initiative einen wichtigen Sieg verbuchen. Der Deutsche Bundestag sprach formell seine Unterstützung aus und empfahl anderen europäischen Parlamenten, eine



Der Nationalpark liegt in den Provinzen Napo und Pastaza, <http://charapatur.com/programs.html>

ähnliche Position zu beziehen. Daraufhin hat die deutsche Regierung Mittel bereitgestellt, um die Ausarbeitung des Vorschlags zu finanzieren. (...) Auch die Abgeordneten des Europäischen Parlaments, sowie nordamerikanische parlamentarische Institutionen, einige multilaterale Organisationen und verschiedene Organisationen der Zivilgesellschaft in der ganzen Welt haben die ITT-Initiative begeistert aufgenommen.

(...) Obwohl der ecuadorianische Präsident Rafael Correa die ITT-Initiative im September 2007 bei den Vereinten Nationen vorgestellt hat, steht die internationale Begeisterung im Widerspruch zu der eher zurückhaltenden Reaktion in Ecuador. Nichtsdestoweniger wurde die ITT-Initiative am 28. September 2008 mit der Annahme der neuen Verfassung von der Mehrheit der ecuadorianischen Bevölkerung gutgeheißen. In diese neue Verfassung, die in Ciudad Alfaró / Montecristi ausgearbeitet wurde (...), wurden auch die Rechte der Natur aufgenommen. (...)

### Der einzig mögliche politische Weg ist ein pragmatischer Weg

Ziel dieses internationalen politischen Abkommens wäre die Schaffung eines

Fonds, mit dem die von Ecuador geforderte Ausgleichszahlung finanziert werden könnte, sowie die gleichzeitige Festlegung der Regeln für die Verwendung der Mittel. Für die Auflage des ITT-Fonds gibt es unterschiedliche Möglichkeiten: Schenkungen von Regierungen oder Unternehmen, Beiträge der Bürger und Privatorganisationen, bestehender und zukünftiger Fonds der internationalen Entwicklungszusammenarbeit oder verschiedene Entschuldungs- und Schuldenumtauschmodalitäten der Auslandsverschuldung. (...)

Quelle: <http://www.eed.de/de/de.col/de.col.d/de.sub.42/de.sub.news/de.news.1207/>

unter dem Titel: *Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies, Mai 2009*

Siehe auch Newsletter 1, S. 9

**Alberto Acosta** stammt aus Ecuador und ist Wirtschaftswissenschaftler. Er arbeitet im lateinamerikanischen sozialwissenschaftlichen Forschungsverbund FLACSO mit und ist als Berater und Gutachter tätig. Er war Minister für Bergbau und Energie sowie Präsident der Verfassungsgebenden Versammlung Ecuadors (2007/2008).

## BERICHT EINES ENTWICKLUNGSHELFERS

## Eine kirchliche Einrichtung unter der neuen Regierung Correa

Die Schwierigkeiten bei der Umsetzung der neuen Verfassung betreffen auch den Bildungsbereich

400 SOZIAL BENACHTEILIGTE JUGENDLICHE erhalten an der Berufsschule der „Ciudad de los Muchachos“ eine schulische und handwerkliche Ausbildung in den Fachbereichen Metall, Holz und Elektrik. Sie ist zudem Anlaufstelle, wo Jungen und Mädchen und ihre Familien sozialpädagogisch und psychologisch betreut werden.

Die 1962 gegründete Einrichtung des apostolischen Vikariates von Esmeraldas funktioniert heute in einem sozialen Brennpunkt der Stadt Esmeraldas mit hoher Kriminalitätsrate. Am jährlichen Budget beteiligt sich der Staat Ecuador mit etwa 70 Prozent.

**Die neue Politik**

Meine Erfahrungen mit der Politik beziehen sich zum einen auf Kontakte mit dem Bürgermeister der Stadt und der Provinzregierung, wo wir leider als kirchliche Einrichtung keine Erfolge verbuchen konnten. Seit drei Jahren war-

ten wir, dass die Zufahrtsstrassen und internen Wege, wie so oft versprochen, geteert werden; und zum anderen auf die Erfahrungen mit der jetzigen Regierung.

Im Allgemeinen spürt man eine Umbruchstimmung. Die Reichen sollen jetzt mehr Steuern und Abgaben bezahlen. Das Gesundheitssystem und der Wohnungsbau wurden entsprechend vorangetrieben.

**Verlust der Sonderstellung der Kirche**

Im Sozialbereich wurden neue Programme geschaffen, aber leider wurden wichtige laufende Programme gleichzeitig reduziert. Die Kirche ist Teil der Zivilgesellschaft, so heißt es jetzt, und deshalb haben wir als Kirche bei der Regierung keine Sonderstellung mehr.

Die Bildung in Ecuador soll nach und nach ganz vom Staat finanziert werden, deshalb investiert die Regierung viel in staatliche Schulen und behandelt kirch-

**Mike Zipf**, 45 Jahre alt, Schreinermeister und seit 2001 als AGEH Fachkraft Koordinator an der „Ciudad de los Muchachos“ in Esmeraldas/Ecuador tätig. Er lebt dort mit seiner Frau Mónica und Tochter Michelle Sophie. Sein jetziger Dienstvertrag wird von Misereor und der Erzdiözese München und Freising im Rahmen des Programms „Dialog und lebendige Partnerschaft“ finanziert.

liche Schulen schlechter, wie vor der sog. „Bürgerrevolution“ unter Correa. Seit zwei Jahren wurde uns die Förderung reduziert. Wir müssen jetzt um unsere Rechte kämpfen, was sehr aufwendig ist.

Es gibt aber auch positive Zeichen, wie z.B. kostenlose Schulbücher von der Regierung bis zur 10. Klasse für die allgemein bildenden Fächer, kostenlose Schuluniformen für staatliche Schulen und einen landesweiten Lehrerevaluierungsprozess.

**Eher Misstrauen gegenüber Correa**

Unsere LehrerInnen und MitarbeiterInnen blicken nicht sehr optimistisch in die Zukunft, wenngleich viele für Rafael Correa und die neue Verfassung gestimmt haben. Es mag der egozentrische und etwas totalitäre Führungsstil des Präsidenten sein, der Unbehagen bewirkt. Zudem kommt das staatliche Haushaltsdefizit und ein unklares Entwicklungsmodell, denn in der Praxis stößt man auf eine Mischung von Sozialismus und Neoliberalismus, gekoppelt mit populistischen Aktionen und schwacher Demokratie.

*Mike Zipf*



Mons. Eugenio Arellano, Apostolischer Bischofsvikar von Esmeraldas und Mike Zipf

## RUND UM DEN NEWSLETTER

**Mitarbeit am Newsletter**

Falls Sie einen Beitrag oder einen Leserbrief für die nächste Ausgabe senden wollen, wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Termine und Veranstaltungen im Rahmen Ihrer Ecuador-Partnerschaft nehmen wir gerne auf.

**Redaktionsschluss**

14. Dezember 2009

**Anmeldung**

Falls wir mit diesem Newsletter Ihr Interesse wecken konnten, möchten wir Sie bitten, an folgende Adresse eine kurze E-mail zu senden: [weltkirche@ordinariat-muenchen.de](mailto:weltkirche@ordinariat-muenchen.de).

Wir werden Sie dann unverzüglich in unseren Newsletter-Verteiler aufnehmen und Sie erhalten regelmäßig die aktuellen Informationen.

**Abmeldeoption**

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen – oder Sie fälschlich angemeldet wurden – bitten wir Sie, eine E-mail an uns zu senden: [weltkirche@ordinariat-muenchen.de](mailto:weltkirche@ordinariat-muenchen.de).

Selbstverständlich werden wir Sie dann umgehend aus unserem Newsletter-Verteiler entfernen. Sollten Sie sich in Zukunft aber erneut für unseren Informations-Service interessieren, würden wir uns freuen Sie wieder als Empfänger begrüßen zu dürfen.

**Mitarbeit an diesem Newsletter:**

Dominik Meßmer, Praktikant Freiwilligendienst  
Mike Zipf, AGEH-Fachkraft in Esmeraldas

## IMPRESSUM

**Herausgeber**

Erzdiözese München und Freising, Referat Weltkirche

**Verantwortlich**

Domkapitular Msgr. Wolfgang Huber,  
Leiter des Referats Weltkirche

**Redaktion**

Sebastian Bugl  
Erzbischöfliches Ordinariat München, Referat Weltkirche  
Sendlingerstr. 34, 80331 München  
Tel.: 0049-(0)89 / 23 88 97-50  
Fax: 0049-(0)89 / 23 88 97-52  
Mail: [weltkirche@ordinariat-muenchen.de](mailto:weltkirche@ordinariat-muenchen.de)

**Redaktionsteam**

Dieter Haschner, Diözesanrat der Katholiken  
Christoph Freundl, Pastoralreferent in Lenggries  
Eva-Maria Heerde-Hinojosa, Leiterin Arbeitskreis Ecuador  
Klaus Nöscher, Diözesanstelle MEF  
Katharina Wolf, Referat Weltkirche

**Konzept und Gestaltung**

Hans Gärtner Kommunikation, [mgl-design.de](http://mgl-design.de)